

Auszeichnung für das Projekt La Mascota vom argentinischen Kongress

Das Projekt La Mascota wurde vom argentinischen Kongress in Buenos Aires für ihr Engagement in dem Armenviertel La Mascota ausgezeichnet. Dies ist seit 2007 ein Projekt der Paulchen Esperanza Stiftung. Unterstützt werden hier vor allem hilfsbedürftige Kinder mit einer Mittagsspeisung und Hausaufgabenhilfe. Zukünftig steht die Vermittlung einfacher Fertigkeiten

wie Backen, Gärtnern, Schustern oder Kochen auf dem Plan.

Insgesamt wurden 200 der 2.500 NGOs (Non Governmental Organizations) in Argentinien im Rahmen einer Feier vom Kongress ausgezeichnet. Die ehrenamtlichen Helfer der Paulchen Esperanza Stiftung in Argentinien Gudrun und Josef Weiser sowie Maria del Car-

men Suarez nahmen die Auszeichnung entgegen.

„Diese Auszeichnung hat eine ganz besondere Bedeutung für uns“, betont Petra Hammelmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Paulchen Esperanza Stiftung. Doch vor allem für die ehrenamtliche argentinische Mitarbeiterin der Stiftung sei dies ein



besonderer Moment gewesen:

„Maria del Carmen Suarez lebte bis vor wenigen Jahren mit ihren fünf Kindern in der Nähe des Kongresses auf der Straße. Für Carmen, die weder lesen noch schreiben kann, war dieser Tag ein ganz besonderer in ihrem Leben. Heute verantwortet Maria del Carmen Suarez für die Paulchen Esperanza Stiftung die Armenspeisung in La Mascota. Sie ist ein großartiger Gewinn für Gudrun und Josef Weiser, beide kämpfen seit Jahren gegen die wachsende Armut in Buenos Aires an.“

Neben La Mascota unterstützt die Paulchen Esperanza Stiftung in Argentinien hilfsbedürftige Kinder mit einer Kinderbetreuung in Benavidez – einem ebenfalls armen Vorort von Buenos Aires. Die weitergehende Betreuung der Jugendlichen ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung.

Begabte Schüler sollen auf den Besuch einer weiterführenden Schule oder auf ein Studium vorbereitet werden. Darüber hinaus plant die Stiftung junge Menschen bei einer praktischen Ausbildung zu begleiten. „Nur so können wir den fatalen Teufelskreis der Armut unterbrechen“, kommentiert Petra Hammelmann die humanitären Ansätze der Stiftung.